

Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-004949/2025
an die Kommission
Artikel 144 der Geschäftsordnung
Sibylle Berg (NI)

Betrifft: Rolle der Tafeln und Lebensmittelbanken für die Grundversorgung und deren Auswirkung auf den Sozialstaat

In den vergangenen Jahren ist in zahlreichen Mitgliedstaaten der Europäischen Union ein deutliches Wachstum von Lebensmittelbanken, Tafeln und ähnlichen Hilffsystemen zu beobachten. Diese Einrichtungen übernehmen zunehmend eine Rolle in der Grundversorgung armutsbetroffener Menschen. Lebensmittelbanken sind oftmals ein Zeichen für bestehende soziale Notlagen: Sie füllen Lücken dort, wo soziale Sicherungssysteme nicht ausreichen, um den Grundbedarf an Nahrungsmitteln zu decken. Je stärker sie wachsen, desto stärker stellt sich die Frage, ob das europäische Sozialmodell vom Anspruch der Solidarität und angemessenen Existenzsicherung abrückt.

Die Entwicklung wirft somit, trotz ihrer Rolle in der Vermeidung von Lebensmittelverschwendung, Fragen hinsichtlich sozialer Gerechtigkeit, staatlicher Verantwortung und langfristiger Strategien der Armutsbekämpfung auf.

1. Welche sozioökonomischen Hauptursachen identifiziert die Kommission für den Anstieg von Lebensmittelbanken in der Europäischen Union, und in welchem Maße sieht sie diesen als Indikator für strukturelle Mängel in den sozialen Sicherungssystemen?
2. Wie bewertet die Kommission die langfristigen gesellschaftlichen Folgen dieser Entwicklung – insbesondere im Hinblick auf die Würde der Betroffenen und die Wiederherstellung des Zugangs zu regulären, einkommensgestützten Versorgungswegen?
3. Welche politischen Maßnahmen plant oder erwägt die Kommission, um Armut und Ernährungsunsicherheit wirksam zu reduzieren, damit Lebensmittelbanken nicht zu einem dauerhaft notwendigen Ersatz staatlicher Verantwortung werden?

Eingang: 15.12.2025